

Gasnetzentgelte: moderater Anstieg bestätigt

Sehr geehrte Damen und Herren,

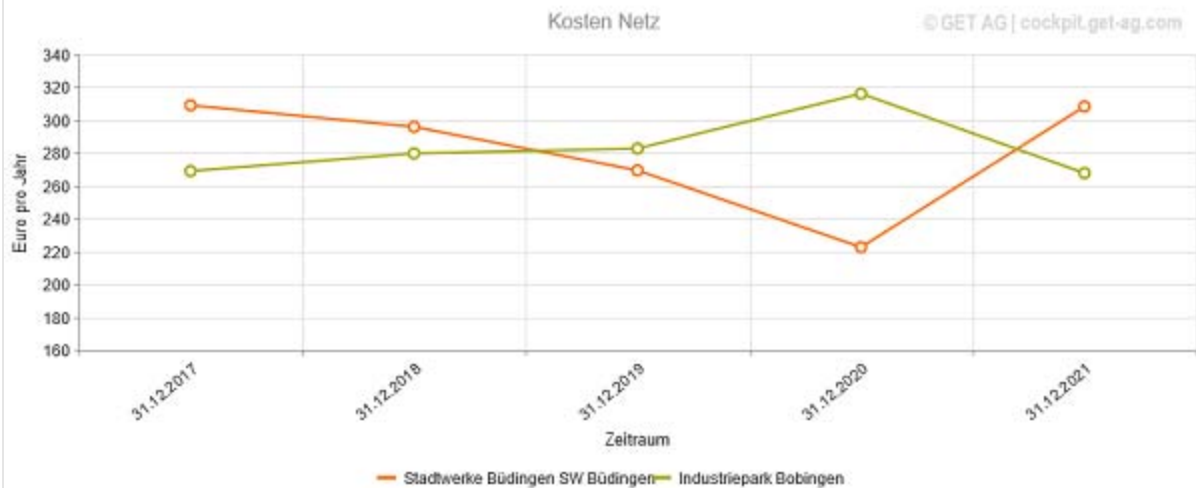
in welchem Umfang es nachträglich zu Preisanpassungen in der Gasnetznutzung für 2021 gekommen ist, wie sich E.ON die Wärmewende in Essen vorstellt oder wie sich der Grenzpreis für Erdgas in 2019 entwickelt hat, das erfahren Sie im aktuellen Newsletter Gasvertrieb.

Gasnetznutzung: Anpassung endgültiger Preisblätter eher die Ausnahme

Bereits im vergangenen Newsletter Gasvertrieb hatten wir anhand der vorläufig veröffentlichten Informationen der Gasnetzbetreiber mitgeteilt, dass sich die Kosten* für die Netznutzung Gas in den meisten Netzgebieten ab 2021 ändern. Unsere Recherche der endgültigen Preisblätter hat nun ergeben, dass etwa knapp jeder zehnte Gasnetzbetreiber Preisbestandteile zum Jahreswechsel noch einmal angepasst hat. Damit bestätigen sich sowohl regionale Unterschiede als auch eine moderate Kostensteigerung im bundesweiten Mittel**. Diese beträgt für einen Haushaltskunden mit Jahresverbrauch von 20.000 kWh (SLP in Niederdruck) im Vorjahresvergleich circa +2,25 Prozent (%) – es sind in dieser Liefersituation jährlich durchschnittlich rund 1,61 Cent je Kilowattstunde (ct/kWh) seit Januar 2021 zu zahlen. Damit hat es gegenüber den vorläufigen Preisinformationen endgültig eine durchschnittliche Anpassung** um etwa 0,06 % nach oben gegeben.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Entwicklung der Netzkosten* im Jahresvergleich für die beiden Gasnetzbetreiber mit den prozentual stärksten Kostenveränderungen zu 2020. Sowohl die Stadtwerke

Büdingen (Bayern) als auch die Industriepark Werk Bobingen (Hessen) liegen mit ihren Kosten unter dem o. g. bundesweiten Durchschnitt.



Entwicklung Netzkosten (netto)

(Jahresverbrauch: 20 MWh Erdgas / 11 kW für SLP-Kunden in Niederdruckstufe)

Quelle: Cockpit der GET AG

Leichte Korrektur bei endgültigen Preisen nach oben

Im Vergleich zu den Preisindikationen vom Herbst 2020 haben 35 Gasnetzbetreiber ihre Entgelte um bis zu 8,74 % (davon 18 um weniger als 1 %) gesenkt – in diesem Fall machten die Stadtwerke Elm-Lappwald ihre vorläufige Erhöhung zum Jahreswechsel wieder rückgängig. Die Stadtwerke Schwedt senkten laut dem endgültigen Preisblatt die fälligen Netzkosten um 6,15 %, so dass sich die Entlastung zum Vorjahr insgesamt auf 8,04 % beläuft. Die Stadtwerke Munster-Bispingen korrigierten die Netzkosten zum Jahreswechsel um 5,7 % nach unten, so dass die Kostensteigerung zum Vorjahr mit 8,33 % für einen angeschlossenen Gaskunden dort geringer ausfällt.

Wiederum 28 Unternehmen korrigierten ihre Entgelte noch einmal um bis zu 12,6 % nach oben – davon aber 17 um weniger als 1 %. In der Spitze erhöhten die Stadtwerke Neckarsulm den Arbeitspreis, so dass die Senkung im Vergleich zum Vorjahr mit 3,68 % insgesamt geringer ausfällt. Kunden der Erdgas Mittelsachsen können entgegen dem vorläufigen Trend nun doch nicht mit einer Kostenentlastung rechnen, da zum Jahreswechsel die Netzkosten um 3,78 % erhöht wurden, was insgesamt gegenüber dem Vorjahr auf eine Steigerung um 0,9 % hinausläuft. Ähnlich verhält es sich bei den Stadtwerken Dülmen: Die Korrektur der Kosten zum Jahresende um rund 3,64 % nach oben führt im Vorjahresvergleich letztendlich zu einer Mehrbelastung um 0,49 %.

* In die Kostenbetrachtung flossen die Arbeits-, Grund- und

Leistungspreise sowie die von den Netzbetreibern ausgewiesenen Kosten für Messstellenbetrieb und Messung/Ablesung ein.

*** Der Durchschnitt wurde über die Anzahl aller gasversorgten Postleitzahlgebiete der Erhebungsbasis gebildet, ohne deren Größe in der Fläche oder die Anzahl von relevanten Marktlokationen zu berücksichtigen. Gab es mehrere Netzbetreiber je Postleitzahl (PLZ), ging der gemittelte Wert je PLZ in die Durchschnittsermittlung ein.*

E.ON-Studie zur Wärmewende mit Grün-Gas

Bestehende Gasnetze in Zukunft für den Transport von Grünem Gas wie beispielsweise Wasserstoff zu nutzen, ist die kostengünstigste und sozial ausgewogenste Lösung für die Energiewende beim Heizen. Zu diesem Ergebnis kommt eine von E.ON und den Stadtwerken Essen durchgeführte Modellierung. Dafür haben die Unternehmen auf Basis der Datenplattform DigiKoo einen digitalen Zwilling der Stadt Essen erstellt und mit dessen Hilfe fünf unterschiedliche Szenarien zur Wärmeversorgung der Zukunft durchgespielt. [weiterlesen »](#)

Schätzen Haushalte Heizkosten falsch ein?

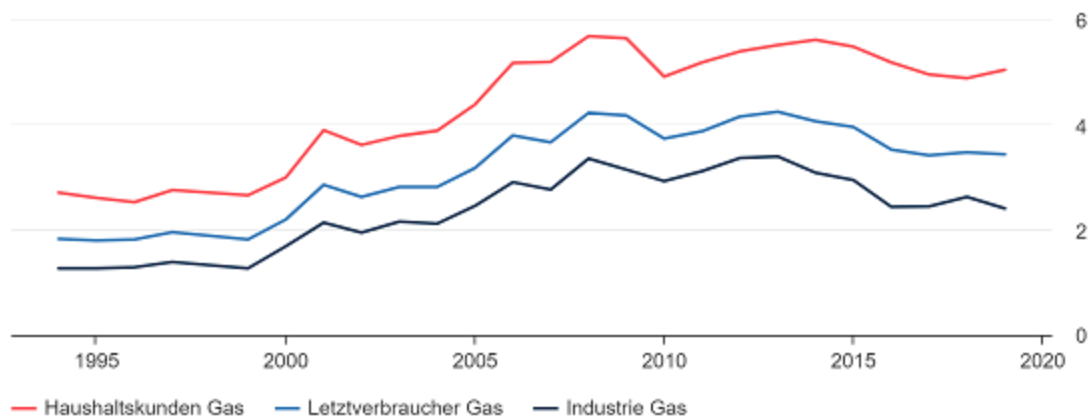
Eine Studie von Techem zeigt, dass der Anteil der Heizkosten an den Wohnnebenkosten in Deutschland mehrheitlich falsch eingeschätzt wird und welche Auswirkungen das auf das Heizverhalten hat. [weiterlesen »](#)

Grenzpreis für Erdgas leicht gesunken

Die Energieversorgungsunternehmen in Deutschland haben nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Jahr 2019 bei der Abgabe von Gas an Haushaltskunden einen Durchschnittserlös von 5,05 ct/kWh erzielt, das waren Destatis zufolge 3,2 % mehr als 2018. Der Durchschnittserlös bei der Abgabe von Gas an alle Letztverbraucher – auch Grenzpreis genannt und für die Berechnung der Konzessionsabgabe relevant – lag hingegen bei 3,44 ct/kWh (-1,0 % gegenüber 2018). Für die Entwicklung von Durchschnittserlösen für die Abgabe von Strom [hier weiterlesen](#) ...

Erlöse aus dem Gasabsatz nach Abnehmern

in Cent/kWh



2019 = vorläufiges Ergebnis

© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2021

Grafik: Statistisches Bundesamt (Destatis)

[weiterlesen »](#)

Lesen Sie weitere Branchennachrichten in unserem [Newsroom](#)

Impressum

get AG · Registergericht: Amtsgericht Leipzig · Handelsregisternummer: HRB 17157 · Vorstände:
Dr. Christian Backmann, Dipl.-Inf. Lars Quiring · Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Arnd Pölert ·
Copyright © 2000-2021 GET AG. All rights reserved.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr empfangen möchten, können Sie ihn [hier](#) abbestellen.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unseren [Datenschutzhinweisen](#).